

**[s.n.]**

Autor(en): **Millar Watt, J.**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **63 (1937)**

Heft 41

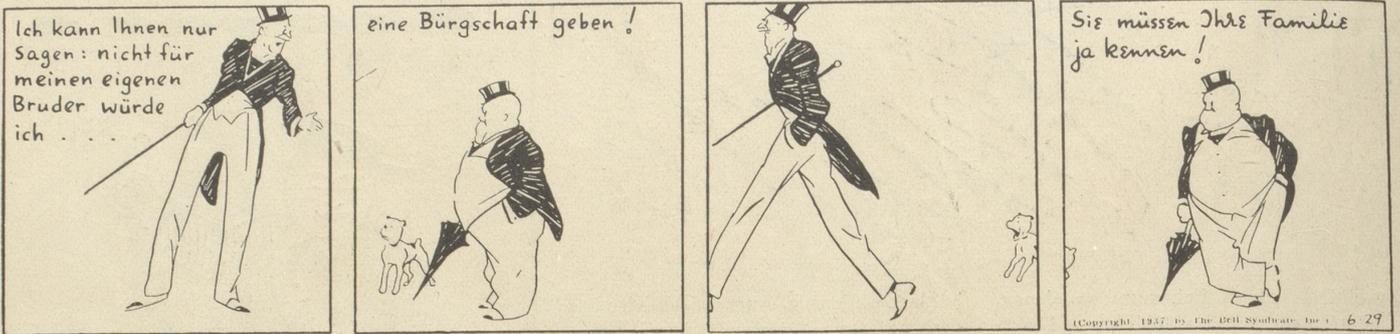
PDF erstellt am: **21.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



folgendermassen vor sich gehen: Die intelligente Frau wäre von vorneherein «dagegen», denn eine intelligente Frau ohne Widerspruchsgeist ist nicht intelligent. — Die kluge Frau würde ihren Wahlzettel leer in die Urne werfen. — Und die dummen Frauen, na, die sind meistens verliebt, die würden eben dasselbe auf den Stimmzettel kritzeln, was der Held ihrer Herzen kritzelt. Resultat: Eine ungeheure Blamage für die ganze Frauenwelt! Ueberlassen wir also diesen Kram lieber dem stärkern Geschlecht, denn käme es zufälligerweise einmal zu einer Revolution, so wären doch wir Frauen schuld daran.

Noch eines! Sie sagen: «Trotzdem kann es gar nicht genug intelligente Frauen geben.» Im Vertrauen, haben Sie da den Mund nicht zu voll genommen? — Machen wir eine Wette, dass Sie der erste wären, der auf und davon laufen würde, wenn es von intelligenten Frauen wimmelte.

Mit freundlichem Gruss Ihre Helo. — Diese Frau finde ich vorbildlich. Sie geht gar nicht ein auf die haarspaltenden Differenzierungen männlicher Logik. Was sie aber sagt, hat so viel Blut und Wärme, dass man den Brief sogar der ganzen Einsteinschen Relativitätstheorie unbedingt vorziehen muss — ohne platte Ironie — womit ich für die Frauenwelt einen Doppelpunkt buche.

Und nun stelle ich noch eine junge Amazone vor und wäre neugierig, ob sich ein Mann findet, der dieser Dame gegenüber sein Stimmrecht behaupten könnte...

Das hat uns gerade noch gefehlt, ... — dass der Nebelspalter auch verblödet, und das droht er zu tun mit seiner ohnmächtigen Seite: Die Frau von heute! Was hat das mit Nebenspalten zu tun, wenn da ein

langer, gutgemeinter Aufsatz ein Thema berührt, worüber es doch soviel gute und schlechte Literatur gibt, dass man den Völkerbundspalast damit heizen könnte!

Bekanntlich gibt es eine gewisse Sorte von Männern, denen selbständig denkende Frauen furchtbar unbequem sind. Gehört am Ende auch der Herr Beau dazu, dass er es nötig hat, so viele Druckzeilen darauf zu verwenden, jene schreibende Frau lächerlich zu machen, um dann (denn nichts geht über männliche Logik!) doch wieder Frauen zum Schreiben aufzufordern?

Also ich schreibe und weise darauf hin, dass gescheite Männer (ich unterscheide nämlich zwischen gescheit und intelligent; den Begriff klug verwende ich für Pferde und Hunde, auf Menschen bezogen hat er mir zu sehr reichsdeutsche Färbung) — dass gescheite Männer mit Vorliebe dumme Frauen heiraten. Hingegen haben intelligente Frauen oft das Schicksal, mit (um nicht zu sagen mit dummen Männern!) geistig tiefer stehenden verheiratet zu sein. Und da fällt mir gerade ein, was ich heute beobachtet habe:

Spazieren da ein Bub und ein Mädchen z'Züri am Utoquai. Sagt der 10jährige Bruder: «Lauf emal, du Zwätschgegrind!», worauf das kleine Mädchen ganz lieb und freundlich erwidert: «Waas?» — Und der Bub, plötzlich zahm: «Chasch nüd laufe?»

Dies als Beispiel für die Haltung der intelligenten Frau.

Und nun zum Frauenstimmrecht.

Nein, da bin ich dankbar, wenn der Dünkel der Stimmberechtigten uns davor behütet, und zwar einzig und allein deshalb, weil mir alle Frauen zu gut sind dazu, in die schmutzige Parteipolitik und diejenige Unselbständigkeit, die man Parteidisziplin nennt, hineingezogen zu werden!

Ein beruhtätigtes Mädchen.

— Man versteht nun schon beinahe, warum die ollen Germanen im Ernstfall ihre Frauen zu den Beratungen einluden.

Als Richtlinie für die Debatte möchte ich unterstreichen, dass es uns nicht um den

blöden Ehrgeiz gehen soll, Intelligenz oder Klugheit als das Vornehmere hinspinnen zu wollen — die Debatte hat den Sinn, die Verschiedenheit der Denkart zu zeigen und eine ergänzende Zusammenarbeit nahe zu legen.

Damit eine solche Zusammenarbeit aber je fruchtbar werden kann, muss jedes die Grenzen des andern kennen — und auch seine eigenen.

Anschauliche Beispiele besonders erwünscht.

### Der Schutz-Engel.

«Wer ist der Mann, der dich so freundlich grüsst, mir scheint, ein Dienstmann.» «Ganz richtig, mein Schutzengel, Dienstmann Nummer 13.» «Seit wann sind Dienstmänner Schutzengel?» «Hm, das ist meine höchsteingene Erfindung. Du weisst, mein Emmeli ist eine begeisterte Leserin des Nebelspalter...» «Na, hör' mal, wer den Nebelspalter liest, bedarf doch keines besonderen Schutzengels und noch dazu in Person eines Lasten tragenden dienstbaren Geistes?» «Ach Gott, das sagst du so in deinem junggesellenhaften Unverständnis. Lass mich ausreden. Sie liest den Spalter natürlich von der ersten bis zur letzten Zeile, die Inserate und Reklamen inbegriffen. Und jede Woche hat sie mich nach dem Genuss mit frauenhafter List in die Bahnhofstrasse gelotet, natürlich vor das Schaufenster von Vidal, und so lange auf mich eingeredet, bis ich gekauft habe. Auf die Dauer hält das selbst ein stärkerer Geldbeutel, wie der meinige, nicht aus. Nun nehme ich mir den Schutzengel Nummer 13 mit und mit vereinten Kräften halten wir mein saueres Emmeli von den farbenglühenden Teppichsirenen, wenn ich mich so ausdrücken darf, fern. Patent, was?»

**JOHNNIE WALKER**  
Scotch Whisky  
OLD-GENUINE-FULLY MATURED  
Born 1820 — still going strong

Generalvertreter für die Schweiz: F. Siegenthaler & Cie. AG.  
Haldenstr. 67 Zürich Tel. 33 505

**Frische Fische  
Gute Fische**  
im Hotel du Lac - Wädenswil  
ausserdem die reichhaltigen Menus, die guten Weine und die ff. Wädenswiler Biere  
Tel. 956 126 Fritz Vogel

Ruff-Würstli in Dosen  
Qualitätsvergleiche überzeugen.  
Sus-Würstli in Dosen  
**OTTO RUFF / ZÜRICH**  
WURST-UND CONSERVEN-FABRIK